

Bridge

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 34

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BRIDGE

Zuschriften sind an die Redaktion des Blattes zu richten; sie sollen mit dem Vermerk «Bridge-Ecke» versehen sein.

Etwas über das Nachdenken während des Spiels

Es gibt Spieler, die auch in der schwierigsten Situation höchstens zwei bis drei Sekunden benötigen, um eine Entscheidung über die zu spielende Karte zu treffen, andere wiederum überlegen oft minutenlang, zum großen Mißvergnügen der Mitspieler.

Wer an rasches Spielen gewöhnt ist, kann diese langen Perioden der Konzentration nicht begreifen und doch gibt es hin und wieder komplizierte Hände, bei denen die Prüfung der vorhandenen Möglichkeiten ein längeres Nachdenken erfordert.

Die Frage ist nun, ob ein solches minutenlanges Überlegen statthaft, bzw. den Mitspielern gegenüber als fair bezeichnet werden kann.

Nun, im Rubberspiel ist ein so langes Nachdenken verwerflich. Es ist besser, hin und wieder einen Stich zu verlieren, als den Gegenspielern und sogar dem Partner Unannehmlichkeiten zu bereiten, bzw. dieselben durch dieses lange Zögern nervös zu machen. Höchstens etwa bei einem kontrierten Schlemm werden auch die Gegenspieler das nötige Verständnis haben, falls der Alleinspieler sich die Situation etwas länger als gewöhnlich überdenkt.

Ganz anders im Turnier. Dort wird von jedem Spieler erwartet, daß er so gut als möglich spielt und zu diesem Zwecke soviel Zeit verwendet, wie ihm für gut scheint.

Im Jahre 1935 hat Culbertson zum Beispiel im Grand National Turnier, mitten im Spiel einer Hand, 35 Minuten nachgedacht, bevor er die folgende Karte ausspielte.

Dies ist nun allerdings etwas reichlich lange. Es soll mit vorstehendem jedoch gezeigt werden, wie gerade die allerbesten Spieler sich an Turnieren in gewissen Situationen zum Überlegen Zeit nehmen.

Als Beweis, daß gewisse Hände oft längeres Nachdenken erfordern, geben wir nachstehend ein Beispiel aus einem Turnier:

Süd Teiler. Alle in Gefahr. Nord-Süd mit 80 Teil-Score

♠ 10, 8, 6	♠ D, B, 5, 2		
♥ B, 8, 5, 3, 2	♥ A		
♦ 6	♦ A, 8, 7, 5, 4, 3, 2		
♣ 7, 6, 3, 2	♣ B		

Reizung:	Süd	West	Nord	Ost
	1 Pik	paßt	3 Karo	kontra
	3 Pik	paßt	5 Pik	kontra
	6 Pik	paßt	paßt	kontra
	rekontra	paßt	paßt	paßt

Auf der Nord-Süd-Linie saßen zwei sehr gute Spieler. Sie erreichten einen rekontrierten Schlemm und erzielten 2 Unterstiche bei Ausspielen von Karo 6. Verschiedene Experten, die zugegen waren, gaben der Meinung Ausdruck, daß der Kontrakt effektiv nicht zu erfüllen war. Das richtige Spiel ist eben nicht sofort zu überschauen und ein Überlegen von drei bis fünf Minuten wäre bei dieser Hand angezeigt gewesen.

Wenn man die vier Hände offen vor sich sieht, so kommt man nämlich zur Feststellung, daß der Kontrakt zu erfüllen ist und es ist klar, daß der Südspeler bei genügendem Nachdenken während des Spiels zum gleichen Schlusse gekommen wäre.

Die Eröffnung mit Karo 6 bietet nämlich eine Gelegenheit, das Spiel durch «cross-ruffing» zu gewinnen. Nord muß sofort mit Karo As übernehmen und klein Karo zurückspielen, das in der Hand mit Pik König getrumpft wird. Mit klein Herz kommt man wieder auf den Tisch (Herz As), zieht wieder ein kleines Karo nach und trumps mit Pik As. Jetzt folgt Herz König aus der Hand, um den Treff Buben vom Tisch abzuwerfen. Nachher wird ein kleines Pik gegen den Buben auf dem Tisch gespielt und ein kleines Karo nachgezogen, das diesmal mit klein Pik getrumpft wird. Falls West übertrumpft, so macht Nord-Süd den Rest, denn die Pik Dame auf dem Tisch holt den letzten Trumpf von West, während Süd noch ein weiterer Trumpf zum Stechen eines Karos verbleibt. Der

Tisch hat alsdann noch ein Pik, um wieder ans Spiel zu kommen und die zwei hohen Karos abzuspielen. Wenn West nicht übertrumpft, so fährt Nord-Süd mit «cross-ruffing» weiter und läßt West einen Trumpfstich machen, sobald es ihm beliebt.

Lösung zu Lizitier-Aufgabe Nr. 70

Die richtige Reizung ist:

West (Teiler)	Ost
1 Pik	2 Karo
2 Herz	3 Treff
3 Ohne Trumpf	paßt

Ost darf trotz Besitz von 4 Toppwerten keinen «take out jump» (Sprungansage in fremder Farbe) machen, dies wegen den schlechten Vicerfarben, ebenso darf er nach 3 Ohne Trumpf von West nicht etwa 4 Ohne Trumpf nennen und auf diese Weise auf einen unerfüllbaren Schlemm treiben.

Lizitier Aufgabe Nr. 71

Wie ist die nachstehende Hand zu reizen:

West (Teiler)	Ost
♠ D, B, 10 x x	♠ A, K x x
♥ K, D x x x	♥ A x
♦ A x	♦ x x
♣ A	♣ K, 10 x x x

Problem Nr. 32

West	Nord	Ost	Süd
♠ 9, 3, 2	♠ D, 10	♠ D	♠ B, 6, 5, 4
♥ 10	♥ D	♥ D	♥ 4, 3
♦ 5, 4	♦ K, 9, 8, 7	♦ K, 9	♦ —
♣ 8, 7, 6	♣ K, 9	♣ —	♣ D, B, 10

Pik ist Trumpf. Süd ist am Spiel. Nord-Süd sollen alle 9 Stiche machen und zwar gegen jede Verteidigung. Wie ist zu spielen?



**DUBO
DUBON
DUBONNET**

VIN TONIQUE
ET APERITIF

ScherkTIPS

Duftende,
gepflegte Hände!

Waschen Sie sich einmal mit Scherk Moos-Seife, nach 10 Minuten bemerken Sie, daß der feine Duft an Ihren Händen geblieben ist. Legen Sie die Seife zwischen Ihre Hände, dann duftet der ganze Schrank. Stück 1.75

Mystikam Puder
der berühmte Scherk Puder.
1.25, 2.00, 3.00

Und für ihn?
Bringen Sie ihm einmal eine Flasche Tarr mit. Tarr verwandelt die tägliche Tortur des Rasierens in ein Vergnügen. Das Brennen und Spannen hört so fort auf. Bakterien werden wirksam abgetötet und die Haut wird völlig weich und glatt. Flaschen zu 1.50, 2.25, 4.00, 7.50



Ihr Gesicht - Ihr Erfolg

SCHERK

Schön sein heißt Erfolg haben. Ein zarter, reiner Teint erregt überall Bewunderung, gibt Ihnen das glückliche Selbstgefühl, gut auszusehen. Hierzu das einfachste Rezept: Nehmen Sie einen Wattebausch, etwas Scherk Gesichtswasser, und reinigen Sie damit täglich Ihr Gesicht. Sie entfernen Ungeheuerheiten und Miteser wirksam und porentief und erhalten eine gesunde, frische Haut. Taschchenflasche 1.60, Flaschen 2.50, 4.25 u. größer. Wer 50 Cts. Porto an Arnold Weyerermann jun., Zürich 6, Turner Str. 25, schickt, bekommt eine Probe. Bitte Adresse deutlich schreiben.

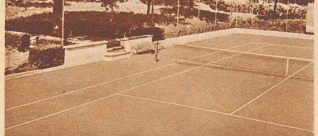
**Scherk
Gesichts-
Wasser**

RICCIONE

(Italien)

Sept. 50% Fahrpreisermäßigung in Italien. Kostenloser Ausk. u. Prospekt durch ENIT, Zürich, Bahnhofstrasse 51 und die Kurverwaltung Riccione und die Reisebüros.

Grand Hotel	Hotel des Bains	Hotel Milano-Helvetia
Hotel Vienna Touring	Hotel Amati Zanarini	Hotel Domus Mea
Hotel Europa Mazzoni	Hotel Lido	Hotel Angelini
Hotel Savioli e Wiener	Hotel Zanzani	Hotel Roma
Pensione Azurra	Pensione Margherita	Pensione Franchini
Pensione Adriatica		Pensione Vittoria



Walter Maag, Sportanlagen, Zofingen

erstellt elastische Hart- und Weichbeläge für jeden Sport. Tennisanlagen mit Belägen ohne Unterhalt und ohne zeitraubende Bepflanzung. Weich- und Hartbeläge für Tennis- und Sporthallen. Verlangen Sie unverbindliche Besuche und Offerten.

Nützliche Anregungen

finden Sie auf allen Inseratseiten dieser Nummer. Sehen Sie sich stets die Inserate an. Es ist kurzweilig und wie gesagt nutzbringend

Ein fast vergessenes Büchlein von

LISA WENGER

Die drei gescheiten Männer von Au

Vetter Jeremias und die Schwestern Tanzeysen. Novellen. Gebunden Fr. 1.50

Dorf und Stadt haben noch immer ihre Käuze und sonderbaren Personen. Da sind die drei gescheiten von Au, die in der Lotterie eine Kuh ergattern, indem sie die Losnummer selbst aufdrucken. Sie finden ihren Meister, der schlimme, Zisel, macht sich davon, während der Jakob die Sache bis zum Lebensüberdruß zu Herzen nimmt. Und welche feine Ironie umspielt die Schwestern Tanzeysen und den Vetter Jeremias, der sich eine Frau sucht! Da haben wir die Gegenstücke der drei gerechten Kammacher. Ist der Leser mit den Novellen zu Ende, so dankt er der Verfasserin für eine kurzweilige Stunde.

Morgarten-Verlag A.-G., Zürich und Leipzig

Ein Glück hat dieses Mädchen



sagen nicht ganz ohne Neid all ihre Freundinnen: so einen netten Mann zu erwischen und solch eine gute Partie zu machen. Dabei war doch gar nichts Besonderes an ihr, meinen die Freundinnen... Allein, es war doch etwas Besonderes an ihr: Die tadellose Figur, wie sie nicht jede Frau hat. Denn auf dem Gebiet der Hormonforschung ist eine wichtige Entdeckung gemacht worden, welche die Verbesserung der Brustform ohne Operation ermöglicht. Es handelt sich um das A-Hormon. Es wird in vier verschiedenen Formeln hergestellt. Sie können sich A-Hormon von Ihrem Arzt durch Injektionen verabreichen lassen oder das Hormon (bei gleicher Wirksamkeit) in Form von komprimierten A-H-Perlen einnehmen. Überzeugen Sie sich zu nächst durch einen Versuch. Gegen Einsendung von 80 Cts. in Briefmarken erhalten Sie A-Hormon in Perlenform. Der Versuch ist für Sie selbstverständlich unverbindlich. Unverlangte Nachnahmen werden von uns nicht versandt.

Bezugsschein. An A-H-Hormon-Versand, Poststraße 6, Zürich 1/2. — Senden Sie mir eine Probe A-H-Hormon in Perlenform und Literatur. Ferner Erfolgsfotos. 80 Cts. in Briefmarken füge ich bei